

„So was ist an der Schule nicht möglich“

Braunschweiger Uni bietet „Pinut“-Praktika an / Einblicke in Naturwissenschaft und Technik

VON ALEX LEPPERT

Braunschweig. Sorgfältig kontrolliert Hannah Hunkler die Sauerstoffversorgung von Mikro-Organismen in einem blubbernden Bioreaktor. Sie ist eine der Praktikantinnen, die an der Fakultät für Maschinenbau bereits zu Schulzeiten einen Einblick in die Welt der Wissenschaft gewinnen wollen. Die Technische Universität bietet solche Praktika auch weiterhin unter dem Namen „Pinut“ an.

„Pinut“, das steht für „Praktika in Naturwissenschaft und Technik“. 19 Institute der Uni vergaben an technikinteressierten Gymnasiastinnen der Oberstufe auch weiterhin Praktikumsplätze.

Noch bis morgen werden Hannah Hunkler, Felicitas Schmitz und Marina Schäfer einen exklusiven Blick auf ein Maschinenbau-Studium. Die beiden Letztgenannten sind am Institut für Bioverfahrenstechnik tätig. „Ich hatte schon immer Interesse an Biologie und Chemie und wollte herausfinden, wie es ist, in diesem Bereich zu arbeiten“, erläutert Marina Schäfer und ergänzt: „So konnte ich selbst Nährlösungen herstellen und mithilfe von Abstreichversuchen und Mikroskop herausfinden, unter welchen Bedingungen Mikroorganismen am bes-

ten wachsen. Im Schulunterricht sind solche interessanten Versuche leider nicht möglich.“

Auch das Institut für Partikeltechnik nimmt an dem Projekt teil. „Durch den Kontakt zu Schulen können wir vermitteln, wie weit sich die neuen Technologien wie Bio- und Nanotechnik vom klassischen Maschinenbau weiterentwickelt haben und wie vielfältig der Maschinenbau ist. Ein Studium an unserer Fakultät bietet mehr als Auto- und Flugzeugbau“, erläutert Professor

„Maschinenbau ist vielfältig“

Georg Garnweitner. Nach wie vor entscheiden sich nur wenige junge Frauen für technische Studienfächer.

„Das Praktikum war motivierend. Nun habe ich durch den Kontakt zu Studierenden und Mitar-

beiter neben dem Fachlichen auch konkrete Vorstellungen vom Studium“, bilanziert Hannah Hunkler, Praktikantin am Institut für Partikeltechnik. Auch die Uni ist zufrieden: „Trotz des zusätzlichen Aufwands nehmen wir gern Praktikantinnen auf. Wir halten es für wichtig, Perspektiven aufzuzeigen und Interesse zu wecken“, sagt Professor Christoph Wittmann.

► Schülerinnen können sich im Internet anmelden unter www.tu-braunschweig.de.



Praktikantinnen: Hannah Hunkler, Felicitas Schmitz und Marina Schäfer (von links) kontrollieren die Sauerstoffversorgung von Mikroorganismen in einem Bioreaktor. TU